

## Brasilien, die Fußball-WM 2014 und die Faszination Fußball

Gesprächsabend mit

**Dr. Thomas Fatheuer**

(Brasilienkenner und  
Menschenrechtsaktivist)

**Dietrich Schulze-Marmeling**

(Buchautor und Sportjournalist)

**Marcos A. da Costa Melo**

(Brasilianer und  
FUgE-Geschäftsführer)



**Wann:** 8. April 2014, 19.30 Uhr, VHS Hamm. Eintritt 4 € (2 € erm.)

Im Vorfeld der Fußball-WM in Brasilien organisieren Amnesty International – Gruppe Hamm und FUgE, Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung, am 8. April 2014, 19.30 Uhr, in der VHS Hamm den Gesprächsabend „Brasilien, die Fußball-WM 2014 und die Faszination Fußball“.

Viele Fragen stellen sich: Ist Brasilien noch im Fußballfieber? Was bedeutet die Fußball-WM für Brasilien und welche Folgen hat sie für die Menschen vor Ort? Wer ist Gewinner – wer Verlierer dieser WM? Werden die Protestbewegungen, die 2013 soziale Missstände im Land anprangerten, Erfolg haben?

Dr. Thomas Fatheuer, ehem. Leiter der Heinrich-Böll-Stiftung in Rio Janeiro, Brasilienkenner und Menschenrechtsaktivist, stellt Brasilien in verschiedenen Facetten und als aufstrebenden Global-Player vor und berichtet dann über Menschenrechtsverletzungen im Land. Dietrich Schulze-Marmeling, Buchautor und Sportjournalist, geht auf die traurige und schöne Seite des Fußballs und die Kommerzialisierung der WM ein. Marcos A. da Costa Melo, Brasilianer und FUgE-Geschäftsführer, erzählt darüber, wie der Widerstand der Zivilgesellschaft gegen die Fußball-WM in Brasilien zustand kommt.

„Während internationale Akteure und lokale Eliten auf beträchtliche Gewinne hoffen, ist die WM 2014 für viele Menschen in Brasilien mit Menschenrechtsverletzungen und Zwangsräumungen verbunden“ sagt Dr. Fatheuer. „Die FIFA stellt sich mit ihren Sonderregelungen über die nationale Gesetzgebung und agiert als gemeinnütziger Verein wie ein großes Privatunternehmen“, erklärt Schulze-Marmeling.

Es geht um mehr als Sport und Fußball. Der Eintritt ist 4 Euro.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der VHS Hamm statt und wird von Engagement Global gefördert.